

Alltägliche Reise ins Bergtal: Der öffentliche Linienbus fährt die Kinder Kurve um Kurve von Mels in die Schule nach Weisstannen hoch.



## Talkinder retten die Bergschule

Anderswo fahren die Bergkinder ins Tal zur Schule, in Weisstannen ist es genau umgekehrt: Eine wachsende Gruppe von Kindern aus Mels besucht die familiäre Tagesschule im Sarganserländer Bergdorf – eine originelle Rettungsaktion.

## SERIE

## Dorfschulen in Gefahr

Sparmassnahmen, Fusionen, Abwanderung – der Druck auf kleine Schulen wächst. Droht die Schliessung, wehrt sich oft das ganze Dorf: Denn mit der Schule verliert es seinen sozialen Mittelpunkt. Drei Schulgeschichten.

**Teil 1:** Säriswil BE – ein Dorf verliert seine Schule

**Teil 2:** Schwarzenbach LU – ein Dorf bangt um seine Schule

**Teil 3:** Weisstannen SG – die Bergschule blüht

Zum Zmittag gab es Rüeblli, Schnitzel und Kartoffelschnitze. «Das war wieder ganz fein», lobt Georg (10) und putzt sich die Zähne. Unterstufenlehrerin Barbara Tschirky-Hochuli (51) zwinkert ihm zu: «Vor allem, weil es Ketchup dazu gab.» Beide lachen. Nebenan sitzen die Tageschulkinder und zeichnen. «Bei uns ist es wie in einer grossen Familie», kommentiert Camille (9), bevor sie die Farbstifte wegräumt und mit den andern nach draussen stürmt. Ein ganz gewöhnlicher Mittag in der Dorfschule Weisstannen SG. Ungeöhnlich ist nur, dass es die Schule noch gibt. Denn aus dem Weisstannental selber stammen nur 15 der 33 Kindergarten- und Primarschulkinder.

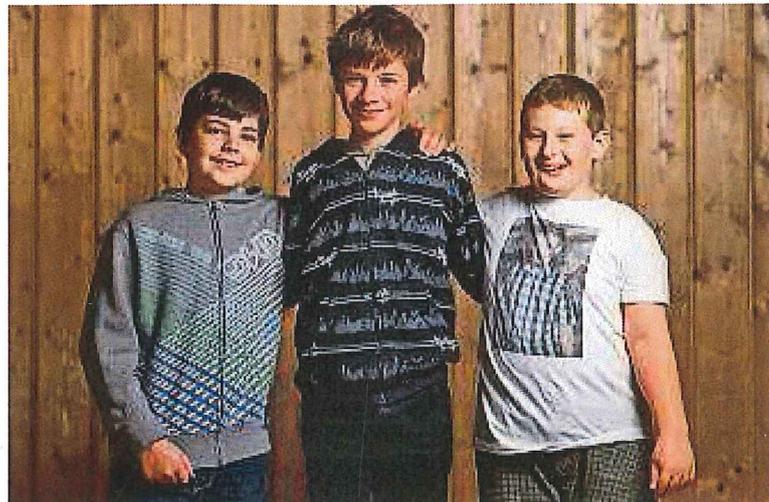
Als sich ein Schülermangel abzeichnete, taten sich Lehrpersonen und Behörden zusammen und entwickelten das Angebot einer Tagesstruktur für die Kinder aus Mels SG, wo die Klassen gross sind. «Wir wussten nicht, ob es funktionieren würde», erinnert sich Barbara Tschirky. «Wir wussten nur, dass es unsere Chance war, die Schule zu erhalten.» Und die Schule erhalten, das wollten im ursprünglichen Bergtal alle.

«Das Zittern ist vorbei», sagt Schulleiter Donat Schiller (50), «aber der Wettbewerb bleibt. Unsere Schule überlebt nicht einfach so, wir müssen uns beweisen.» Er steht am Fenster und beobachtet die Mädchen und Buben, die vor der Bergkulisse rumtollen. Wenn sie zu ihm in die Mittelstufe übertreten, kennt er sie schon seit dem Kindergarten: «Das ermöglicht eine ganz andere Beziehung», sagt er. «In diesem familiären Rahmen profitieren sie viel für ihre persönliche Entwicklung.» Genau das

schätzt Nicole Kully Steger (41) aus Mels-Heiligkreuz. Für ihre beiden Töchter Lia (9) und Moana (7) sei die Tagesschule Weisstannen «ein Glücksfall»: «Sie sind aufgeblüht, selbstsicherer geworden und haben gerade im sozialen Bereich grosse Fortschritte gemacht. Abends sind sie zwar müde, aber zufrieden, erfüllt und <genährt> – geistig und seelisch satt.»

Kurz vor zwei Uhr hält der Linienbus neben dem Schulhaus – die Schulzeiten sind auf den Fahrplan abgestimmt. Einige Kinder kommen aus dem nahen Weiler Schwendi vom Mittagessen zurück, darunter Luca (11). Der Viertklässler könnte sich keinen besseren Schulort vorstellen, für ihn ist «das Weisstannental das schönste Tal der Welt».

Texte: Franziska Hidber  
Bilder: Samuel Trümpy



«Wenn wir einander in der Freizeit besuchen wollen, steigen wir einfach in den Bus.»

Von links: Jonas (10), Georg (10) aus Mels und Luca (11) aus Schwendi sind befreundet.

## Familiäres Umfeld und Lernen in der Natur

Die Tagesschule Weisstannen gehört seit 2009 zum öffentlichen Angebot der Schulgemeinde Mels (rund 8000 Einwohner) im St. Galler Oberland. Möglich wurde das durch die Fusion der beiden Schulgemeinden im Jahr 2008 und das Angebot einer umfassenden Tagesstruktur in Weisstannen. 2009 startete das Projekt mit 5 Tagesschulkindern, heute sind es bereits 18. Ihr Schulweg: 12 kurvenreiche Kilometer, gut 500 Meter Höhendifferenz und 25 Minuten Fahrt mit dem Linienbus.

Immer mehr Eltern aus Mels entscheiden sich für das familiäre Umfeld und das «Lernen in einer intakten Natur» – in Weisstannen ist das mehr als ein Slogan: An einem Vormittag pro Woche tauschen die Unterstufenkinder ihr Schulzimmer mit dem Wald.

[www.schulemels.ch](http://www.schulemels.ch)  
[www.weisstannental.ch](http://www.weisstannental.ch)

[www.migrosmagazin.ch](http://www.migrosmagazin.ch)

MACHEN SIE MIT



**Erstes Schulweg-Ranking der Schweiz**  
Wie viele Kilometer legt Ihr Kind jeden Tag zurück? Wir suchen den längsten Schulweg.

«Am Anfang ist es mir wegen der vielen Kurven im Bus übel geworden. Aber jetzt ist die Fahrt wie eine Pause für mich.»

Julia (10) aus Mels



«In diesem familiären Rahmen können wir die Kinder intensiv begleiten und vieles auffangen. Das steht dann in keinem Budget.»

Donat Schilter (50), Schulleiter, Mittelstufenlehrer und Schulischer Heilpädagoge



«Nach dem Mittagessen spielen und basteln wir zusammen. Das gefällt mir.»

Moana (7), Tagesschülerin aus Mels-Heiligkreuz



«Hier kennt jeder jeden, wir sind wie eine grosse Familie.»

Camille (9), Tagesschülerin aus Mels



«Am Anfang hörten wir manchmal: «Seid ihr verrückt? Wer will schon sein Kind nach Weisstannen schicken?» Heute gibt es Familien, die wegen unserer Schule nach Mels ziehen.»

Barbara Tschirky (51), Unterstufenlehrerin